

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 352/2023 öffentlich			
Dezernat: II FBL: Frau Hüge AbtL: Frau Schmitz Verfasser/in: Frau Kölbl		Mitzeichnungen			
		8.2			
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium					Datum
A.f. Kinder, Jugend und Familie					12.09.2023

TOP Mitteilung Prüfung einer temporären Erweiterung der Kindertageseinrichtung Fliester Schreihäls e.V. in Bergheim-Fliesteden

Erläuterungen:

1. Sachverhalt

Im Rahmen seiner Sitzung am 09.03.2023 hat der Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie die Verwaltung mit der weiteren Prüfung der Errichtung von temporären und kurzfristig zum nächsten Kita-Jahr (01.08.24) umsetzbaren Kita-Provisorien beauftragt. Die kontinuierliche Prüfung von Grundstücken zur Errichtung von provisorischen Kitas oder Kita-Gruppen durch die Verwaltung hatte ergeben, dass die Möglichkeiten der Errichtung von temporären Einrichtungen nahezu ausgeschöpft sind und dass die bisher umgesetzten provisorischen Bauten in der Errichtungsdauer keinen Zeitvorteil gegenüber dauerhaften Aus- und Neubauten aufwiesen, jedoch den gleichen Personaleinsatz erfordern (vgl. hierzu auch die Ausführungen in Vorlage Nr. 86/2023).

Aufgrund des Auftrages des AfKJF wurden durch die Verwaltung nochmals die Möglichkeiten von Provisorien geprüft.

Im Zuge dieser Prüfung wurde betrachtet, ob auf dem Grundstück der Kita Fliester Schreihäls e.V. die möglichst zeitnahe Errichtung einer provisorischen Erweiterung um 1 Gruppe (20 Plätze) in Form von Modulbauten möglich sei. Der dort geplante dauerhafte Ausbau wurde, wie die Verwaltung bereits im AfKJF berichtete, zugunsten von mehrgruppigen Aus- bzw. Neubauten zeitlich nach hinten verschoben.

Die Prüfung hat ergeben, dass grundsätzlich die Errichtung von Modulbauten an diesem Standort möglich ist. Dadurch würde jedoch die Option des langfristigen Ausbaus der Kita zunächst vergeben werden und eine langfristige Erweiterung aufgrund der Grundstücksgröße erst nach Rückbau des Provisoriums möglich sein. Ein solcher zeitlicher und baulicher Aufwand, der im laufenden Betrieb abgewickelt werden muss, sollte dringend vermieden werden.

Zudem würde die Errichtung von Modulbauten 2-2 ½ Jahre in Anspruch nehmen und sich auf ca. 800.000 € Kosten (konsumtiv) belaufen. Der lange Zeitraum bis zur Inbetriebnahme resultiert im Wesentlichen aus den Erfordernissen zur Planung, Ausschreibung, Baugenehmigung, Umgestaltung Außengelände, der Arbeit im laufenden Kita-Betrieb sowie der langen Lieferfristen.

Im Hinblick auf dieses erste Prüfergebnis, der aktuellen Haushaltslage und der Tatsache, dass auch in Modulbauweise keine kurzfristige Realisierung möglich ist, erachtet die Verwaltung es als sinnvoll, die Maßnahmen:

1. Errichtung Containerprovisorium durch Anmietung
2. Errichtung Containerprovisorium durch Ankauf
3. Langfristige bauliche Erweiterung in herkömmlicher Bauweise

zu vergleichen, um die Maßnahme mit dem besten Kosten-Nutzen-Ergebnis für Bergheim zu ermitteln. Gegenstand der Prüfung ist dann auch, ob es durch die zusätzliche Baumaßnahme ggf. bei anderen Maßnahmen zu ungewollten Einschränkungen bzw. Verzögerungen kommen könnte.

Ebenfalls wird parallel zur Erstellung des Vergleiches durch die Verwaltung geprüft, ob die Errichtung eines langfristigen Anbaus im Rahmen von alternativen, möglichst schneller realisierbaren Bauweisen (z.B. Holzbauweise) umsetzbar ist.

Die Verwaltung wird hierzu in der Ausschusssitzung im November abschließend berichten.